

# Ausstellung über polnische Gefangene

pm **ESTERWEGEN.** Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs konnten viele Polen aus politischen Gründen nicht in ihr Heimatland zurückkehren. Knapp eine Million ehemalige polnische Zwangsarbeiter, Häftlinge und Kriegsgefangene lebten als „Displaced Persons“ (DPs) in Sammelunterkünften in den westlichen Besatzungszonen. Ihnen widmet sich die zweisprachige Ausstellung, die am Sonntag, 15. Januar 2017, um 15 Uhr in der Gedenkstätte Esterwegen eröffnet wird.

Dabei spielt auch die Stadt Haren eine Rolle, die zwischen 1945 und 1948 eine polnische Stadt „Macków“ war. Die Ausstellung gibt erstmals einen umfassenden Einblick in den Alltag, die Kunst und die Kultur dieser „heimatlosen Ausländer“, wie sie später genannt wurden. Sie haben trotz der herrschenden Ungewissheit über ihr weiteres Schicksal ein bemerkenswertes Kulturleben in den Camps entwickelt.

Mit Dokumenten, Fotos und Videointerviews wirft die Ausstellung ein Licht auf dieses kaum bekannte Stück deutsch-polnischer Geschichte. Der Eintritt ist frei. Die Gedenkstätte ist täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.